

Bürgerforum – bis jetzt nur provoziert

„Die Wahlhelfer und Leserbriefschreiber des Bürgermeisters Moormann wollen ihren Aufgabenbereich erweitern und für den Rat der Stadt Dinklage kandidieren. Grundsätzlich ist dagegen nichts einzuwenden“, heißt es in einer Stellungnahme der SPD. Das sog. Bürgerforum wolle nach eigenen Angaben die demokratische Alternative zu einer Blockpartei darstellen. „Doch was für ein Demokratieverständnis haben diese Personen, wenn sie Vergleiche zur DDR herstellen und mit DDR-Begriffen wie Blockpartei und Einparteiensystem hantieren?“, fragt Ludger Seelhorst (SPD). Das Bürgerforum selbst wolle weder links noch rechts stehen, wolle keine ideologischen Denkbarrieren, kritisiert aber die sachliche Zusammenarbeit der SPD mit anderen. „Das ist widersprüchlich und unglaubwürdig. Bis jetzt haben die Moormann-Sympathisanten nur geäußert, gegen was sie sind. Als Wählergruppe müssen sie aber öffentlich bekunden, wofür sie stehen“, sagt Matthias Windhaus (SPD). Ausschließlich Provokationen helfen da nicht weiter. Die SPD stehe weiterhin als starke Oppositionspartei auch für eine konstruktive und sachliche Mitarbeit zur Verfügung, wenn es zum Vorteil der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger sei. Viele Entscheidungen der letzten Jahre besonders im Bereich der Kindergärten, Schulen und Familien trügen eine deutliche Handschrift der SPD. „Es wären noch mehrere, hätte der Bürgermeister die von der SPD initiierten Beschlüsse wie die Erstellung eines Vermarktungskonzeptes für Gewerbeflächen oder eines geeigneten Energiekonzeptes auch umgesetzt“, stellt Wessel Mährlein fest (SPD).